

## "Die Generalstände von Den Haag" in Fédération (Januar 1948)

**Quelle:** Fédération. Revue de l'ordre vivant. dir. de publ. Richard, Max. Janvier 1948, n° 36. Paris: Imprimerie de la Seine. "Les Etats généraux de La Haye", auteur: Marc, Alexandre, p. 5-6.

**Urheberrecht:** (c) Übersetzung CVCE.EU by UNI.LU

Sämtliche Rechte auf Nachdruck, öffentliche Verbreitung, Anpassung (Stoffrechte), Vertrieb oder Weiterverbreitung über Internet, interne Netzwerke oder sonstige Medien für alle Länder strikt vorbehalten. Bitte beachten Sie den rechtlichen Hinweis und die Nutzungsbedingungen der Website.

**URL:**

[http://www.cvce.eu/obj/die\\_generalstande\\_von\\_den\\_haag\\_in\\_federation\\_januar\\_1948-de-416312f2-77e3-4969-b4d1-70195c48eae2.html](http://www.cvce.eu/obj/die_generalstande_von_den_haag_in_federation_januar_1948-de-416312f2-77e3-4969-b4d1-70195c48eae2.html)



**Publication date:** 23/08/2019

## **Die Generalstände von Den Haag**

**Von Alexandre Marc**

Bereits seit einigen Wochen geht ein Gerücht von Mund zu Mund, bringt den erloschenen Mut der Europäer wieder zum Glühen und trägt erneut Hoffnung in ihre Herzen. Nein, es ist noch nicht alles verloren! Zwar ist die „dritte Kraft“, von der die Politiker sprechen, reine Augenwischerei, aber eine echte dritte Kraft ist in ihrer Entstehung begriffen und wird in Kürze in Erscheinung treten. Europa wird sich endlich Gehör verschaffen. Die Vertreter aller treibenden Kräfte unseres Kontinents werden vom 21. bis 24. Mai in Den Haag zusammentreffen. Sie werden vor der Welt ihren Willen zu überleben, ihren Willen zu einer Erneuerung Europas bekunden.

Dieses Gerücht, das immer größere Ausmaße annimmt und sich ausbreitet, bedarf einiger Verdeutlichungen. In unserem eigenen Namen, ohne hierbei irgendeine Orthodoxie vertreten zu wollen, werden wir uns bemühen, einige praktische Ideen bezüglich dieses Unterfangens auf den Punkt zu bringen, das in unserem Geiste den herrlichen Namen der EUROPÄISCHEN GENERALSTÄNDE.

### **Der Europäische Koordinierungsausschuss**

Einige Verantwortliche der Union der Europäischen Föderalisten hatten bereits seit vielen Monaten mit der Idee geliebäugelt, eine Versammlung einzuberufen, die in der Lage wäre, im Namen Europas zu sprechen, ohne sich dabei lächerlich zu machen.

Nach dem Kongress von Montreux im August 1947 hat diese Idee Gestalt angenommen. Um sie herum haben sich weitere Projekte herauskristallisiert. Diese sind ihr sicherlich ähnlich, jedoch weniger kohärent und vor allem weniger wagemutig. Sie befürworten vor allem die Bildung eines europäischen Koordinierungsausschusses, der mit der Vorbereitung des großen angestrebten Unternehmens beauftragt wäre.

Innerhalb dieses europäischen Ausschusses arbeitet die Union der Europäischen Föderalisten mit „United Europe“, der „Ligue Indépendante de Coopération Européenne“ und dem „Comité Français pour l'Europe unie“ zusammen. Ein mancher war überrascht festzustellen, dass die Föderalisten – vor allem „hundertprozentige Föderalisten“ – bereit waren, sich mit Gruppierungen zusammenzuschließen, die sich nicht nur nicht zu unserer Doktrin, sondern manchmal sogar zu einer Politik bekennen, die wir nicht billigen können. Diese nur verständliche Verwunderung sollte durch eine sorgfältige Analyse zerstreut werden. Wir werden uns aber im Moment auf zwei Anmerkungen beschränken:

- Wenn wir wirklich entschlossen sind, „Europa zu bauen“, müssen wir bereit sein, mit all jenen, die den gleichen Willen hegen, zumindest anfänglich zu kooperieren.

- Diese Kooperation bedeutet in keiner Weise, dass die europäische föderalistische Bewegung auf ihre Autonomie verzichtet, noch dass sie zulässt – auch nicht vorübergehend –, das Feuer der Freiheit und Revolution, das sie antreibt, herunterbrennen zu lassen.

Ganz im Gegenteil: Von jetzt ab werden von den aktiven Föderalisten neue Anstrengungen verlangt; Anstrengungen, die sie sicher als einzige umzusetzen in der Lage sind.

### **Europäische nationale Ausschüsse**

Unsere erste und dringendste Aufgabe besteht in der Bildung eines nationalen Ausschusses in jedem der interessierten europäischen Länder. Dieser muss die Öffentlichkeit in Kenntnis setzen und vor allem eine „nationale“ Delegation stellen, die an den Arbeiten Den Haags teilnehmen soll.

Damit dieses heikle Unterfangen eine ernsthafte Chance auf Erfolg bekommen kann, muss jeder nationale Ausschuss eine Art „Abkürzung“ der Delegation sein, die er stellen soll: Er soll ein getreues Abbild aller treibenden Kräfte der Nation darstellen. Natürlich kommt es den aktiven Föderalisten zu, diese Ausschüsse zu leiten und sie auf einen Weg zu führen, der eine effektive Mobilisierung aller europäischen Strömungen garantiert. Wir sind überzeugt, dass sie dazu in der Lage sind – unter der Bedingung, dass sie genau wissen, was sie erreichen wollen.

Welche Ziele verfolgen wir eigentlich? – Wir wollen den Lauf der Dinge ändern, um die bevorstehende Katastrophe zu verhindern; wir wollen Europa ermöglichen, eine revolutionäre Bewusstwerdung seiner Mission zu erleben; wir wollen so über die Grenzen der Nationalstaaten hinaus den Schwung für eine „vollständige“ Transformation geben, der, sobald er aus dem Volk heraus entsteht, durch nichts mehr aufzuhalten sein wird.

Die richtige Zusammensetzung der nationalen Ausschüsse spielt also eine sehr wichtige Rolle. Von ihrem repräsentativen Charakter, ihrem Gleichgewicht, ihrem Mut, ihrer Tatkraft wird nicht nur die Zukunft unseres Projekts abhängen, sondern auch die Zukunft ganz Europas.

### **Die Zusammensetzung der Delegationen**

Sobald die nationalen Ausschüsse eingerichtet worden sind, wird jeder einzelne Unterausschüsse in verschiedenen „Regionen“ gründen müssen, nicht nur in geographischer Hinsicht, sondern auch auf sozialer Ebene, wenn man so sagen kann. Auf diese Weise baut die Infrastruktur der geplanten Bewegung auf ein solides Fundament auf.

Die Unterausschüsse stehen in direktem Kontakt mit den beteiligten Kreisen und prüfen sorgfältig die verschiedenen Einrichtungen, die das Leben auf nationaler Ebene beeinflussen, um zu versuchen, menschliche Elemente auszumachen und anzuziehen, durch die der aufrichtige Wille zur Errichtung Europas deutlich wird. Zusammen werden diese „Elemente“, die vom nationalen Ausschuss koordiniert werden, die Vertretung des Landes in den Generalständen von Den Haag bilden.

Wie bereits gesagt, wird jede Vertretung so getreu wie möglich das in Bewegung befindliche Gleichgewicht der sozialen Kräfte und Funktionen wiedergeben. Soweit möglich wird sie sich demnach aus führenden Vertretern von Gewerkschaften, Arbeitern, Bauern, Arbeitgebern, Delegierten der Genossenschaften, föderalistischen Parlamentsfraktionen, Jugendbewegungen u. a. zusammensetzen. Natürlich müssten auch Schriftsteller sowie so genannte „Techniker“, Hochschullehrer, Geistliche, Vertreter der großen– sowohl nationalen als auch internationalen – Organisationen und natürlich auch Delegierte aller föderalistischen Vereinigungen an dieser Vertretung teilnehmen.

Es ist klar, dass im „Idealfall“ alle Delegierten ein Mandat von der von ihnen repräsentierten Organisation besäßen. Jedes Mal, wenn es möglich ist, sollte also nicht gezögert werden, die beteiligten Organisationen zu versammeln, eine allgemeine Diskussion zu führen eine ordnungsmäßige Wahl der Delegierten vorzunehmen und ihnen eventuell eine bestimmte Aufgabe anzuvertrauen.

In der Praxis und in Anbetracht der uns bewilligten Fristen wird es oft nicht möglich sein, derart vorzugehen. Praktisch wird also häufig der nationale Ausschuss mit Hilfe der verschiedenen Unterausschüsse die nötige Auswahl vornehmen müssen.

Selbst in diesem Falle muss, soweit möglich, die Wahl mit der größtmöglichen Objektivität und Urteilskraft getroffen werden und zwar von den Beteiligten selbst, entweder auf offiziellem oder inoffiziellem Weg.

Kurz gesagt ist zwar das Ideal der Direktwahl der Mandatsträger durch ihre Wählerschaft nicht immer zu erfüllen, aber dennoch sind die nationalen Ausschüsse moralisch dazu angehalten, alles in ihrer Macht Stehende zu tun, um sich diesem föderalistischen Ideal so weit wie nur irgend möglich anzunähern.

Was das wechselseitige Verhältnis der verschiedenen Berufs- und sozialen Kategorien innerhalb der

Vertretung angeht, so gibt es keine Formel, mithilfe derer eine ideale „Dosierung“ zustande käme. Wichtig ist, dass die nationalen Ausschüsse die beiden folgenden Regeln beachten:

- Das Verhältnis der wesentlichen Bestandteile einer Vertretung darf nicht zu sehr von dem tatsächlichen Verhältnis innerhalb der sozialen Struktur abweichen.

- Die dynamischen und innovativen Kräfte dürfen nicht unter dem Vorwand der Objektivität unter dem Gewicht der Trägheit, des Egoismus und der Feigheit zermalmt werden.

Diese beiden Regeln scheinen widersprüchlich, und man muss zugeben, dass sie es auf gewisse Weise sind. Widersprüchlichkeit kann nur durch die Fortentwicklung unserer Arbeit überwunden werden.

### **Zustimmung zu den Grundsätzen**

Der europäische Koordinierungsausschuss hat die Bestimmungen zur Einberufung der Den Haager Konferenz nicht festgelegt; daher verdeutlichen die folgenden Betrachtungen nur unseren persönlichen Standpunkt .

Wir sind der Ansicht, dass eine so zahlreich besetzte und so bunt zusammengewürfelte Versammlung (mit wahrscheinlich über 1000 Delegierten) – nimmt man sich nicht in Acht – Gefahr läuft, schnell in schöne Reden abzuschweifen. Das ist genauso einfach wie unfruchtbar und würde zu einem neuem Turmbau zu Babel führen.

Um diese Gefahr zu bannen, könnte man von allen Abgeordneten verlangen, dass sie vorab ihre prinzipielle Zustimmung zu einer Reihe grundlegender Ideen geben, ohne deren Anerkennung keinerlei Aktion unternommen würde.

- 1.) Die europäischen Staaten sind dazu aufgerufen, einer partiellen Übertragung ihrer so genannten „Souveränität“ an föderale Organisationen zuzustimmen.
- 2.) Die europäische Wirtschaft wird als Ganzes organisiert werden, entsprechend den gemeinsamen Bedürfnissen und unter Achtung der sozialen Gerechtigkeit und der freien Initiative von einzelnen Personen und Gruppen.
- 3.) Die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Rechte der Europäer werden geschützt sein, nicht nur durch Erklärungen, so feierlich sie auch sein mögen, sondern auch und hauptsächlich durch eine supranationale Organisation mit effektiver Kontrollbefugnis.
- 4.) Die zukünftige europäische Föderation wird sich jeglichem Imperialismus widersetzen, egal woher er kommt. Anstatt die Blockpolitik zu unterstützen, wird sie sich bemühen, die föderalistischen Lösungen in Hinblick auf die Weltordnung zu fördern.
- 5.) Die einer Föderation beitretenden Nationen werden sich verpflichten, ihre Anstrengungen zu bündeln, um so schnell wie möglich die Emanzipierung ihrer ehemaligen Kolonien abzuschließen und um zu einer freien wirtschaftlichen und politischen Anbindung an die Gründungsidee des vereinten Europas zu gelangen.

Diese grundlegenden Regeln reichen natürlich nicht aus, um die bestehenden Probleme zu lösen, aber sie müssen zumindest als Prüfstein ermöglichen, die Unentschlossenen und die Ohnmächtigen auszusortieren und die Provokateure fernzuhalten.

### **Die Wahl der Grundsätze und die Bildung permanenter Einrichtungen**

Sobald sich die Generalstände versammelt haben, muss darauf geachtet werden, dass auf ihren Sitzungen eine freiwillige eherne Disziplin herrscht, die verhindert, dass die Debatten abdriften oder in Geschwätz ausarten.

Unserer Meinung nach sollte die Versammlung aufgefordert werden, allein auf die oben genannten fünf Punkte einzugehen. Danach wäre es Aufgabe der permanenten Gremien, die mit der Fortsetzung und Vollendung der Arbeit der Generalstände beauftragt sind, diese auszubauen, zu vertiefen und zu vervollständigen.

Nach der Abstimmung über die Grundsätze werden sich die Delegierten zerstreuen. Vorher wird es einige spektakuläre Veranstaltungen geben, die Eindruck auf die Öffentlichkeit machen sollen. Zunächst aber muss das permanente Büro gewählt werden, das die Entscheidungen der Versammlung umsetzt. Da dieses permanente Büro eine wichtige Rolle spielen wird, muss seine Wahl sorgfältig vorbereitet werden und unter Bedingungen durchgeführt werden, unter denen Absprachen hinter den Kulissen, persönlicher Ehrgeiz oder demagogisches Eingreifen – die es immer gibt – ein für allemal scheitern.

Jede nationale Delegation verpflichtet sich, nach der Rückkehr in ihr Land die Aktivität ihres jeweiligen nationalen Ausschusses, der vervollständigt und umgearbeitet wurde, zu stärken. Das gleiche gilt für die Unterausschüsse – ob regionale oder „funktionale“. Auf diese Weise wird das permanente Büro mit seinen Fachabteilungen oder -kommissionen, noch bevor es „die Macht übernimmt“, ein lebendiges und tatkräftiges Abbild der neuen europäischen Gesellschaft geben, die in der Entstehung ist. Dabei kann es sich auf die nationalen Ausschüsse und die unterschiedlichen Unterausschüsse stützen.

En passant sollten wir auch bemerken, dass den „Fachkommissionen“ die Aufgabe übertragen werden könnte, die verschiedenen Wünsche, Pläne und Projekte, die sicher während der Versammlung von Den Haag geäußert werden, auszuarbeiten und ihnen eine Form zu verleihen. Diese Fachkommissionen werden vom permanenten Büro koordiniert und sind organisatorisch an die entsprechenden Abteilungen der nationalen Ausschüsse sowie die „funktionalen“ Unterausschüsse gekoppelt. Ob es sich nun um ein europäisches „clearing“ der Zahlungen handelt, um eine föderale Verkehrsorganisation, um einen Rohstoff-„Pool“ oder ein europäisches Stromversorgungsamt, eine neue Rechts-Charta oder sogar einen Verfassungsentwurf – alle Vorschläge dieser Art werden nur eine Chance haben sich durchzusetzen, wenn sie einerseits solide und „technisch“ ausgetüfelt sind und andererseits aus einer echten und durchgehenden Kooperation zwischen der „Spitze“ und der „Basis“ hervorgehen. Nur in dem Maße, in dem diese Bedingungen eingehalten werden, werden die Entscheidungen eine unbestreitbare Autorität erlangen.

Wenn alle Vorarbeiten mit Energie und Sachkenntnis durchgeführt werden, wird die so eingerichtete europäische Behörde über ausreichend Mittel verfügen, um progressiven und, falls nötig, sogar heftigen Druck auf die ablehnend oder zögerlich eingestellten Regierungen auszuüben. Es wäre nicht das erste Mal in der Geschichte, dass eine neue Behörde – scheinbar wehrlos – sich gegen das herrschende System durchsetzt!

### **Die Pflichten der Föderalisten**

Die obigen Betrachtungen müssen selbstverständlich im Laufe der Zeit durch die Erweiterung der ersten Bresche, die durch unseren strategischen Durchbruch geschlagen worden ist, vervollständigt werden. Dafür muss dieser erste Durchbruch – der vielleicht entscheidend ist – natürlich erst gemacht werden.

Das bedeutet, dass alle föderalistischen Kräfte ihre gemeinsamen Anstrengungen auf exakt den Punkt konzentrieren müssen, an dem die gegnerische Front durchbrochen werden kann. Dadurch werden eine tief greifende Auswertung der gegnerischen Schachzüge ermöglicht sowie ein ständig in Bewegung befindliches Gefecht, dessen weitere Entwicklung derzeit nicht abzusehen ist.

Europas Stunde wird schlagen: Wir wollen daran glauben, dass es für die Sache, für die wir eintreten, die Stunde der Entscheidung und des Sieges sein wird.

Alexandre MARC.

Leiter der institutionellen Abteilung der Union der europäischen Föderalisten.